

Antrag auf Planfeststellung
gemäß § 35 Abs. 2 Kreislaufwirtschaftsgesetz KrWG (neu)

Deponie Albstadt-Schönbuch

Ausbau und Betrieb einer DK I - und DK 0 – Deponie und Restverfüllung der DK -0,5 Deponie

Vorhabensträger:

Landkreis Zollernalbkreis

Impressum

Antragsteller: **Landkreis Zollernalbkreis**

Hirschbergstraße 29
72336 Balingen

Auftraggeber: **Landratsamt Zollernalbkreis - Abfallwirtschaftsamt**

Hirschbergstraße 29
72336 Balingen

Auftragnehmer: **Sweco GmbH**

Jakob-Anstatt-Straße 2
55130 Mainz

Bearbeitung: Heiko Töhne
Julian Cruciger
Anna Katharina Haßlinger
Kerstin Grom
Melvin Feeser

Bearbeitungszeitraum: April 2018 - April 2019
Ergänzungen Januar 2020

Inhaltsverzeichnis

| | | |
|----------|---|----------|
| 1 | Angaben zum Antragsteller und Entwurfsverfasser | 1 |
| 1.1 | Angaben zum Antragsteller | 1 |
| 1.2 | Angaben zum Betreiber | 1 |
| 1.3 | Angaben zum Entwurfsverfasser | 1 |
| 2 | Angaben zur Antragstellung | 3 |
| 2.1 | Allgemeines | 3 |
| 2.2 | Antragsgegenstand | 4 |
| 3 | Unterschrift des Antragstellers und des Entwurfsverfassers | 7 |

1 Angaben zum Antragsteller und Entwurfsverfasser

1.1 Angaben zum Antragsteller

Mit den vorliegenden Antragsunterlagen beantragt das

Landkreis Zollernalbkreis
Hirschbergstraße 29
72336 Balingen

als Antragsteller die Planfeststellung für den Ausbau und den Betrieb einer DK 0 - und DK I - Deponie gemäß § 35 Abs. 2 KrWG.

Ansprechpartner ist:

Herr Friedrich Scholte – Reh
Landratsamt Zollernalbkreis - Abfallwirtschaftsamt
Telefon: +49 7433 92 1320
Fax: +49 7433 92 1666
E-Mail: abfall@zollernalbkreis.de

1.2 Angaben zum Betreiber

Die Deponie Albstadt - Schönbuch wird auch als DK I - Deponie und DK 0 - Deponie durch den Landkreis Zollernalbkreis errichtet und betrieben. Die Betreiberanschrift ist

Landkreis Zollernalbkreis
Hirschbergstraße 29
72336 Balingen

In der Nachsorgephase wird die Deponie Albstadt - Schönbuch durch den Landkreis Zollernalbkreis betreut. Anschriften siehe zuvor.

Die Angaben zum Betreiber entsprechen den Angaben zum Antragsteller.

1.3 Angaben zum Entwurfsverfasser

Verfasser der vorliegenden Antragsunterlagen ist die Sweco GmbH

Sweco GmbH
Jakob-Anstatt-Straße 2
55130 Mainz

Ansprechpartner ist:

Herr Heiko Töhne
Telefon: +49 6131 98283-0
Mobil: +49 171 9754605
Fax: +49 6131 98283-25
E-Mail: heiko.toehne@sweco-gmbh.de

2 Angaben zur Antragstellung

2.1 Allgemeines

Für die Deponie Albstadt - Schönbuch wird ein Planfeststellungsantrag nach Kreislaufwirtschaftsgesetz – KrWG (neu) § 35 Abs. 2 für den Ausbau und den Betrieb einer DK I - und DK 0 - Deponie und für die Restverfüllung der DK -0,5 Deponie gestellt. In diesem Zusammenhang werden auch die Maßnahmen nach Abschluss der einzelnen Betriebsabschnitte sowie der Stilllegung nach § 40 Abs. 1 und Abs. 2 KrWG (neu) dargelegt.

Bei der beantragten und zu betreibenden Anlage handelt es sich um eine Deponie der Klasse I (Deponieklasse I / DK I) sowie um eine Deponie der Klasse 0 (Deponieklasse 0 / DK 0) gemäß § 2 DepV, die den Vorgaben der DepV Teil 2 und hinsichtlich der technischen Einrichtungen der DepV Anhang 1 entspricht. Des Weiteren entspricht der derzeit verfüllte Deponiekörper einer Deponie der Klasse -0,5 (DK-0,5) gemäß der Verwaltungsvorschrift des Umweltministeriums Baden-Württemberg für die Verwertung von als Abfall eingestuftem Bodenmaterial vom 14.03.2007 (Az.: 25-8980,08M20 Land/3). Der Betrieb wird entsprechend den Vorgaben der DepV Anhang 5 durchgeführt.

Der Planfeststellungsantrag für den Ausbau und Betrieb der Deponie Albstadt - Schönbuch beinhaltet folgende Unterlagen:

- **Erläuterungsbericht** (Gliederung entsprechend den Vorgaben der DepV § 19 Abs. 1) zum Planfeststellungsantrag
- **Schreiben** zur Vertretungs- und Unterschriftenbefugnis im Rahmen des Planfeststellungsantrages und des Planfeststellungsverfahrens
- **Anlagen** zum Erläuterungsbericht bestehend aus
 - Bedarfsnachweis für den Ausbau von DK 0 - und DK I - Deponieabschnitten
 - Katasterplan
 - Anträge
 - Belange der Raumordnung
 - Untersuchungen zur Umweltverträglichkeit
 - Geologisches und Hydrogeologisches Gutachten
 - Erdstatische Nachweise
 - Nachweise Basis- und Böschungsabdichtungssystem
 - Nachweise Oberflächenabdichtungssystem
 - Nachweise Sickerwasserfassung und Sickerwasserableitung
 - Nachweise Oberflächenentwässerung

- vorläufiger Qualitätsmanagementplan Geotechnik
- vorläufiger Qualitätsmanagementplan Geokunststoff
- Arbeits- und Gesundheitsschutz
- Landschaftspflegerischer Begleitplan
- Kostenberechnung
- Terminplan
- **zusätzliche Anträge** (als Anlagen zum Erläuterungsbericht)
- **Zeichnungen** zum Erläuterungsbericht bestehend aus Lageplänen, Schnitten und Details zum Basis- und Böschungsabdichtungssystem, zu den infrastrukturellen Einrichtungen, zum Deponiebetrieb und zum Oberflächenabdichtungssystem

Die Inhalte und Bezeichnung der dem Planfeststellungsantrag beiliegenden Unterlagen, Anlagen und Zeichnungen sind dem Erläuterungsbericht (Inhaltsverzeichnis zum Erläuterungsbericht, Anlagenverzeichnis und Zeichnungsverzeichnis) zu entnehmen.

2.2 Antragsgegenstand

Gegenstand des Verfahrens ist der Ausbau und der Betrieb der Deponie Albstadt - Schönbuch als DK I - und DK 0 - Deponie durch den Landkreis Zollernalbkreis gemäß den Vorgaben der DepV sowie die Restverfüllung der DK -0,5 Deponie in Albstadt. Das Verfahren beinhaltet die Errichtung, den Betrieb sowie die Stilllegung und Nachsorge des Deponiekörpers.

Seit dem 01.06.2018 wird die Deponie Albstadt - Schönbuch durch den Landkreis Zollernalbkreis vertreten durch das Landratsamt Zollernalbkreis - Abfallwirtschaftsamt betrieben. Der Deponiestandort wurde von der Stadt Albstadt als Deponie der Klasse -0,5 (DK -0,5) übernommen.

Der Standort der Deponie Albstadt - Schönbuch befindet sich im östlichen zentralen Zollernalbkreis nordöstlich des Stadtgebietes von Albstadt - Tailfingen (Gemarkung Albstadt - Tailfingen). Etwa 500 m westlich befindet sich die Gemeinde Tailfingen. Der gesamte Standortbereich wurde für die Errichtung und den Betrieb einer Erddeponie planfestgestellt. Bereits im Jahre 1963 wurde eine wasserrechtliche Erlaubnis zur Verfüllung der ehemaligen Kiesgrube mit mineralischen Abfällen durch die Chemische Fabrik Kalk durch die damals zuständige Genehmigungsbehörde erteilt.

Am 02.12.1981 wurde die Abfallrechtliche Plangenehmigung zur Errichtung und Betrieb der Deponie für Bodenaushub und Bauschutt durch das Regierungspräsidium Tübingen unter Berücksichtigung einer Befristung erteilt. Diese abfallrechtliche Plangenehmigung stellt die genehmigungsrechtliche Grundlage für den Standortbereich dar und beinhaltet die Genehmigung zur Ablagerung von Bodenaushubmaterialien.

Am 14.07.1995 wurde die Genehmigung mit Aufhebung der Befristung des Planfeststellungsbeschlusses durch das RP Tübingen erteilt und somit ein unbefristeter Deponiebetrieb bewilligt.

Der gesamte Deponiestandort gliedert sich in die Bereiche

- DK -0,5 - Deponiekörper auf der östlichen Standortfläche, Realisierung in mehreren Deponieabschnitten, im südlichen Bereich bereits endverfüllter und rekultivierter Deponieabschnitt und teilweise durch Waldumwandlung wieder aufgeforstet
- derzeit betriebener Deponieabschnitt DK - 0,5 im nördlichen Flächenbereich
- DK -0,5 - Deponiekörper im südwestlichen Randbereich in länglicher Ausrichtung schließt östlich an den Hauptdeponiekörper an, dieser Deponiekörper ist endverfüllt und rekultiviert
- derzeit landwirtschaftlich genutzte Erweiterungsfläche im westlichen Flächenbereich
- Eingangsbereich mit Zwischenlagerflächen, Reifenreinigungsanlage, Betriebsgebäude und Waage
- separate Grüngutsammelstelle auf dem südlichen Deponiegelände neben dem Deponiekörper

Der gesamte planfestgestellte Deponiestandort umfasst eine Fläche von ca. 11,87 ha. Die Ablagerungsfläche innerhalb der planfestgestellten Fläche beträgt etwa 10,2 ha.

Der Landkreis Zollernalbkreis beabsichtigt zur Sicherstellung der Entsorgung von Erdaushub und mineralischen Abfällen bereits vorhandene Deponien im Kreisgebiet zu übernehmen, auszubauen und weiter zu betreiben. Die Deponie soll für die Ablagerung von Abfällen, die die Zuordnungswerte für DK 0 und DK I gemäß DepV 2017 einhalten, ausgebaut und betrieben werden. Der Ausbau und Betrieb der zu errichtenden Deponie soll entsprechend den Vorgaben der Deponieverordnung DepV erfolgen.

Weiterhin soll der bisherige Deponiebetrieb als DK -0,5 Deponie nach Möglichkeit weiter aufrechterhalten werden und vorhandene Restvolumina verfüllt werden.

Die neuen Deponieabschnitte werden in zeitlich aufeinander folgenden Betriebsabschnitten realisiert und betrieben. Die Ablagerungsflächen werden im Basisbereich auf der zur Verfügung stehenden Fläche des Erweiterungsbereiches sowie an der östlich anschließenden Böschung des bereits endverfüllten und rekultivierten Deponieabschnittes der Erddeponie errichtet. Die neu herzustellenden und zu betreibenden Deponieabschnitte fügen sich an den bestehenden Deponiekörper auf der vorhandenen Fläche auf dem Deponiestandort ein.

Der Betriebsschwerpunkt soll im Standortbereich an der Stelle bleiben, an der sich derzeit der Eingangsbereich befindet.

Der gesamte Standortbereich ist bereits durch den langjährigen Deponiebetrieb stark vorgeprägt.

Als Planrechtfertigung und Darstellung der Notwendigkeit der Erweiterung der bestehenden Deponie Albstadt - Schönbuch wird generell auf den grundsätzlichen und insbesondere kurzfristigen Bedarf an DK I - Deponien in Baden - Württemberg verwiesen, der bereits in zahlreichen Veröffentlichungen und statistischen Erhebungen mehrerer Bundes- und Landesbehörden publiziert wurde.

In dem Planfeststellungsantrag beiliegenden Bedarfsnachweis als Begründung der Notwendigkeit des Vorhabens wird der aktuelle regionale Deponiebedarf auf Basis des derzeit gültigen AWP BW 2015, amtlicher Mitteilungen sowie der derzeitige Sachstand auf der Deponie Albstadt - Schönbuch dargestellt.

Weiterhin werden eine Prognose zu der zukünftigen Entwicklung der Deponierungsmengen im Vergleich zu den Deponierestvolumen auf Basis von vorliegenden Gutachten und Veröffentlichungen sowie die Auswertung von Befragungen bei den Städten und Gemeinden sowie bei kreisansässigen Unternehmen

zur Einschätzung des zukünftigen Deponiebedarfs und der sich hieraus abzuleitende Bedarf für die Deponie Albstadt - Schönbuch dargestellt.

Als Ergebnis der Begründung der Notwendigkeit des Vorhabens kann festgehalten werden, dass innerhalb der im Regierungsbezirk Tübingen gelegenen Wirtschaftsregion Zollernalbkreis prognostisch kein hinreichendes Deponievolumen vorhanden ist, um den voraussichtlichen Deponierungsbedarf an DK 0 - und DK I - Abfällen entsprechend den Vorgaben der DepV für die kommenden 10 Jahre und länger abzudecken.

Die Planung zur Erweiterung und Weiterbetrieb der Deponie Albstadt - Schönbuch sieht vor, auf dem planfestgestellten Deponiestandort zusätzliches Deponievolumen zu nutzen. Dadurch soll die derzeit vorhandene scharfkantige und nicht landschaftsgerechte Formgebung des Deponiekörpers einer ökologisch sinnvollen Folgenutzung zugeführt und durch Herstellung der zu beantragenden Rekultivierungsendhöhen des Deponiekörpers eine in das gesamte Landschaftsbild integrierte harmonische Geländeform hergestellt werden. Durch die Nutzung des anthropogen überprägten Geländes der bereits verfüllten bzw. betriebenen Deponieabschnitte und dessen Verwendung als Deponiestandort gemäß den aktuellen technischen Anforderungen der Deponieverordnung werden die Grundsätze der Kreislaufwirtschaft berücksichtigt und umgesetzt. Einen weiteren positiven Einfluss haben die bereits vorhandenen deponietechnischen Infrastruktureinrichtungen mit befestigter Zuwegung, Deponiewaage sowie Betriebs- und Sozialgebäude als auch die vorhandene umfassende Zutrittssicherung. Mit diesem beabsichtigten Planfeststellungsantrag wird außerdem durch das Heranziehen des Altdeponiestandortes die Inanspruchnahme neuer, unberührter Flächen vermieden und somit natürliche Ressourcen für die Einrichtung neuer Deponieabschnitte nachhaltig geschont.

Die Verfüllung des noch verfügbaren Abfallablagerungsvolumens auf dem Standort der Deponie Albstadt - Schönbuch mit Abfällen, die der Deponieklasse DK -0,5, DK 0 und DK I zugeordnet werden können, richtet sich nach dem derzeit vorhandenen Bedarf an diesen hierfür in Betracht kommenden Ablagerungskapazitäten. Dadurch werden die Interessen einer erzeugernahen Abfallentsorgung und nachhaltigen Abfallwirtschaft nach den Vorgaben der Kreislaufwirtschaft für die Großregion des Zollernalbkreises umgesetzt. Gleichzeitig wird die Entsorgungssicherheit für die weiterhin in großen Mengen anfallenden mineralischen und nicht brennbaren Abfälle in der Region gewährleistet. Für diese Aufgabe ist das Vorhalten von Deponieraum für die Ablagerung von Abfällen notwendig.

Gemäß dem Gesetz zur Förderung der Kreislaufwirtschaft und Sicherung der umweltverträglichen Beseitigung von Abfällen (Kreislaufwirtschaftsgesetz – KrWG) § 38 wird der Ausbau und der Betrieb einer DK I - und DK 0 - Deponie sowie die Restverfüllung der DK -0,5 Deponie auf der Deponie Albstadt - Schönbuch als Planfeststellung beantragt. Die hierfür erforderlichen Unterlagen einschließlich der Umweltverträglichkeitsprüfung nach den Vorschriften des Gesetzes über die Umweltverträglichkeitsprüfung sowie der diesbezüglich zugehörigen Anlagen und Zeichnungen werden mit diesem Antrag vorgelegt.

Ergänzend zu diesem Antrag werden folgende Anträge im Rahmen dieses Planfeststellungsantrages gestellt, die als Anlagen den Unterlagen zur Planfeststellung beiliegen:

| | |
|-----|---|
| 4-1 | Antrag auf Planfeststellung |
| 4-2 | Wasserrechtlicher Antrag für Oberflächenwasserversickerung |
| 4-3 | Antrag auf befristete Waldumwandlung |
| 4-4 | Antrag auf Sickerwassereinleitung in öffentlichen Kanal |
| 4-5 | Antrag auf Verzicht der Oberflächenwassermengenmessung |
| 4-6 | Antrag auf Verzicht der Temperaturmessung im Basisabdichtungssystem |
| 4-7 | Antrag auf vorzeitigen Baubeginn |

3 Unterschrift des Antragstellers und des Entwurfsverfassers

Antragsteller ist

Landkreis Zollernalbkreis
Hirschbergstraße 29
72336 Balingen

Balingen, den 15.01.2020

Für den Planverfasser:

Sweco GmbH
Jakob-Anstatt-Straße 2
55130 Mainz

Mainz, den 15.01.2020